

Entscheidende Etappe der Futterbeschaffung

Seit der Annahme dieses Beschlusses sind etwa zwei Monate vergangen. In dieser Zeit hat sich die Gräsernte in der ganzen Republik weitgehend entfaltet. Voran sind die Gebiete des Südens mit ihren Bewässerungsflächen, von denen sie in diesem Jahr zwei und drei Ernten einbringen wollen. Trotz großen Anstrengungen ist es bis zur vollen Deckung des Futterbedarfs noch weit. Es gibt im sozialistischen Wettbewerb der Futterbeschaffer Spitzenreiter und Zurückbleibende. Im Süden sind es die Gebiete Tschimkent und Dshambul, die in der Futterbeschaffung voran sind. Das Gebiet Tschimkent hat etwa 70 Prozent und das Gebiet Dshambul ungefähr die Hälfte des Raufutterbedarfs auf Lager, während der Plan der Weitsilagebeschaffung beide Gebiete schon bedeutend überboten haben. Unter den Rückständigen sind die Gebiete Taldy-Kurgan und Kysyl-Orda. Hier werden noch nicht alle Reserven genutzt, um für den Winter genügend Futter bereitzustellen.

Schon fast einen Monat sind auch die Gebiete Nord- und Zentralkasachstan im Futterbeschaffungsprozess. Hier erschweren die ungünstigen Witterungsverhältnisse in einigen Gebieten die Heubeschaffung. In den Gebieten Semipalatinsk, Pawlodar, Uralisk, Karaganda, Ostkasachstan, wo der Regen praktisch bis Mitte Juni ausblieb, ist der Grasstand schwach und der Ernteertrag niedrig.

Am besten ist es mit der Futterbeschaffung im Norden der Republik in den Sowchochen und Kolchochen des Gebiets Turgal bestellt. Die Nordkasachstan, die in diesem Jahr Initiatoren des Republikwettbewerbs für die Schaffung einer sicheren Futterbasis für die Viehzucht im Jahre 1974 sind, bleiben vorläufig weit

In der Futterbeschaffung wird der Vorschlag der Gebiete angenommen, 1974 nicht weniger als 16 Millionen Tonnen Heu, 19,7 Millionen Tonnen Silage, 2,1 Millionen Tonnen Welksilage zu beschaffen und 152.000 Tonnen Vitamingrasmehl herzustellen.

(Aus dem Beschluß des ZK der KP Kasachstans und des Ministerrats der Kasachischen SSR „über Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion und rechtzeitigen Durchführung der Futterbeschaffung in den Sowchochen und Kolchochen der Republik im Jahre 1974.“)

hinter ihnen zurück. Das Niveau der Erfüllung der Heubeschaffung ist im Gebiet Turgal fast zehnmal höher als bei den Nordkasachstanern. Freilich ist hier die geographische Lage des Gebiets Nordkasachstan in Betracht zu ziehen, aber dennoch läßt das Tempo der Heuernte Besseres zu wünschen übrig.

Dem Gebiet Turgal folgen die Gebiete Uralisk, Semipalatinsk, Zelinograd, Karaganda, Kustanai, Aktjubinsk, Gurjew, Pawlodar, Kokschetau.

Und nun kurz einige Streifzüge durch einzelne Gebiete. Im Gebiet Semipalatinsk, wo man sich der ersten Lage voll und bewußt ist, wird nicht nur Heu gemäht. Alles was für Futtermittel in Frage kommt, kann wird abgeerntet: vorjährige Gräser, Schilf, das Gras auf den Rainen, Kuppenabhängungen, in den Flusstälern. So sind im Sowcho „Ozewod“, Rayon Ajagus, 38 Mahmesser, die nötige Zahl Schoberscher, Schleppe, Rechen im Einsatz. Insgesamt beträgt die Wirtschaft schon über 7.000 Tonnen Futter vorrätig, was etwa 30 Prozent des Bedarfs ist. Das meiste Heu steht schon in Schubern.

Mit Erfolg wird die Futterbeschaffung im Frunse-Kolchos, im Abshanow-Sowcho, in den Sowchochen „Kasachstan“, „Sergipolisk“, „Arkalkinsk“, „Semjonow-

skil“, im Furmanow-Sowcho, im Kalinin-Kolchos und in anderen Wirtschaften geführt. Die Wirtschaften des Rayons Nowaja Schulba haben den Plan der Heubeschaffung erst zu 9 Prozent erfüllt. Die Sowchose und Kolchose des Rayons Borodulicha sollten vom 17.-24. Juni 2.000 Tonnen Heu bereitstellen, beschaffen aber nur 1.100 Tonnen. Nicht besser steht es auch im Rayon Tscharski.

Die Ursachen des Rückstandes sind vor allen Dingen in der schwachen Arbeitsorganisation und in der ungenügenden Auslastung der Technik zu suchen. Das Gebiet Kustanai befindet sich im Vergleich mit einer Reihe anderer Gebiete in einer relativ guten Lage. Hier regnet es öfter, und der Grasstand ist bedeutend besser. Nehmen wir z. B. die Belinski-Sowcho, wo die Produktivität der Heuschläger zweimal höher ist als im Vorjahr. Einer der besten Futterbeschaffer ist hier Viktor Ziegler. Er baute die Kombi SK-3 für die Heumähd um und machte mit ihr im vergangenen Jahre 700 Hektar Gräser. Ziegler gelingt es, die

Tagessleistung bis auf 85 Hektar zu bringen bei einem Soll von 23 Hektar. Zusammen mit Ziegler arbeitet in einer Arbeitsgruppe Gennadi Petrow, der ebenfalls Spitzenreiter ist.

Das ist nur ein Beispiel der hingebungsvollen Arbeit, man kann sie aber in jeder Wirtschaft des Gebiets finden. Im Sowcho „Moskalewskij“ sind es z. B. Alexander Schulz und Nikolai Schabajew, Johannes Reimchen und Johannes Ohmland.

Erfreulich ist die Heuernte in den Sowchochen „Perkowski“, „Presnogorkowski“, „Cherowski“, „Im Dimitroff“ und im Mitschurin-Sowcho, im Sowcho „Rassvet“ in Lenin-Sowchoch und in vielen anderen Wirtschaften organisiert.

Jedoch im großen und ganzen entfällt sich im Gebiet die Heumähd langsam. Besonders bleibt man in den Rayons Komsomolski, Leninski, Ordshonikids, Kaskask zurück. Wie auch im Vorjahr hat man hier die besten Termine für die Heumähd veräumt.

Abschließend noch einige Worte über die Heubeschaffung im Gebiet Nordkasachstan, das, wie schon gesagt, Initiator des sozialistischen Wettbewerbs für die Schaffung einer guten Futterbasis dieses Jahres ist. Das Plenum des Gebietspartei-Komitees von Nordkasachstan erörterte unlangt den Stand der Futterbeschaffung und verpflichtete alle Rayonpartei- und Rayonvolkskomitees, die landwirtschaftlichen Organe, alle Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, die Grundparteiorganisationen, alle Werktätigen des Dorfes, die Erfüllung der Auflage in der Futterbeschaffung zu sichern. Es sollen im Gebiet nicht weniger als 440.000 Tonnen Heu, 300.000 Tonnen Welksilage, 2.450.000 Tonnen Silage beschafft und 10.700 Tonnen Vitamingrasmehl hergestellt werden.

Die Futterbeschaffung ist in der Republik in ihre entscheidende Phase getreten. Die weitere Hebung der Produktivität der Viehzucht verlangt dringend die Steigerung des Arbeitseinsatzes auf den Wiesen und Grasfeldern.

Essen beim USA-Präsidenten

Der USA-Präsident R. Nixon und seine Gattin gaben am 2. Juli ein Essen zu Ehren der sowjetischen führenden Persönlichkeiten in der Botschaft der USA.

Auf dem Essen waren anwesend: der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew, der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny, des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR A. N. Kosygin und des Außenministers der UdSSR A. A. Gromyko mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika R. Nixon und dem Staatssekretär der USA H. Kissinger fortgesetzt.

Es wurden Fragen der Reduzierung strategischer Rüstungen und der Reduzierung unterirdischer Atomwaffenentstörter erörtert.

Es fand auch ein Meinungsaustausch über das Problem der friedlichen Regelung im Nahen Osten, über den Abbau der Streitkräften und Rüstungen in Zentralerropa und über eine Reihe anderer internationaler Probleme statt.

An den Verhandlungen nahmen teil:

des Ministerrats der UdSSR A. N. Kosygin, die Genossen A. A. Gretscho, A. A. Gromyko, F. D. Kulakow, A. N. Schelipin, B. N. Pasmarjow, D. E. Usinow, die stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. A. Jasnoff, G. S. Dozenkoido, die stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR I. W. Archipow, N. K. Balbakow, W. A. Kirillin, T. T. Nowikow, L. W. Smirnow, der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. P. Georgajda, der Botschafter der UdSSR in den USA A. F.

Besuch des USA-Präsidenten

Fortsetzung der sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen

Am 2. Juli wurden im Kremli die Verhandlungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew, des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny, des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR A. N. Kosygin und des Außenministers

der UdSSR A. A. Gromyko mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika R. Nixon und dem Staatssekretär der USA H. Kissinger fortgesetzt.

Es wurden Fragen der Reduzierung strategischer Rüstungen und der Reduzierung unterirdischer Atomwaffenentstörter erörtert.

Es fand auch ein Meinungsaustausch über das Problem der friedlichen Regelung im Nahen Osten, über den Abbau der Streitkräften und Rüstungen in Zentralerropa und über eine Reihe anderer internationaler Probleme statt.

An den Verhandlungen nahmen teil:

sowjetsicherselts — der Botschafter der UdSSR in den USA A. T. Dobrynin, der Referent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU A. M. Alexandrow, das Mitglied des Kollegiums im Außenministerium der UdSSR G. M. Kornijenko, amerikanischerselts — der Referent des USA-Präsidenten A. Hogue, der stellvertretende Referent des Präsidenten in Fragen der nationalen Sicherheit B. Scowcroft, der Referent des Präsidenten und der Presse-Sekretär R. Stegler, der Rat des State Department H. Sonnenfeldt.

Rededes USA-Präsidenten im Zentralfernsehen

Am 2. Juli trat der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika R. Nixon im Zentralfernsehen der Sowjetunion auf. Die Ansprache wurde über die Systeme „Intervision“ und „Eurovision“ übertragen.

Unterredung L. I. Breschnew mit R. Nixon

MOSKAU, (TASS). Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, ist am 3. Juli im Kremli zu Ende gegangen. Er wird generell die Bilanz des Außenministers der UdSSR, A. Gromyko, mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika Richard Nixon, und dem Außenminister der USA, Henry Kissinger, sind am 3. Juli im Kremli zu Ende gegangen. Er wird generell die Bilanz

Rededes USA-Präsidenten im Zentralfernsehen

Am 2. Juli trat der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika R. Nixon im Zentralfernsehen der Sowjetunion auf. Die Ansprache wurde über die Systeme „Intervision“ und „Eurovision“ übertragen.

Sowjetisch-amerikanische Verhandlungen beendet

MOSKAU, (TASS). Die Verhandlungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny, des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kosygin, und

des Außenministers der UdSSR, A. Gromyko, mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika Richard Nixon, und dem Außenminister der USA, Henry Kissinger, sind am 3. Juli im Kremli zu Ende gegangen. Er wird generell die Bilanz

des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens gezogen. Anschließend fand die Unterzeichnung sowjetisch-amerikanischer Dokumente statt. (TASS)

Es geht um die Vervollkommnung der Betriebsversorgung

ALMA-ATA. (KasTASG). Hier fand die zonale Beratung der Mitarbeiter des Staatlichen Komitees des Ministerrats der UdSSR für materielle-technische Versorgung — der Leiter der Abteilungen und Organisationen der Verwaltungen materielle-technische Versorgung, der Leiter des „Sojuztschichtro“, der „Sojuzlawelektroapparat“ und „Sojuzlawkabel“ — statt. An ihrer Arbeit beteiligten sich Vertreter der Hauptversorgung der Kasachischen SSR, der Usbekischen SSR, der Kirgisischen SSR, der Tadshikischen SSR, der Turkmenischen SSR sowie Leiter von Betrieben, die elektrotechnischen und Kabelzeugnisse produzieren und verbrauchen.

Die Beratung eröfnete der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR M. I. Ilijan.

Auf der Beratung eröfnete man die Frage über die Vervollkommnung der Tätigkeit der Organe der Staatlichen Versorgung der UdSSR zur Versorgung der Volkswirtschaft mit elektrotechnischen und Kabelzeugnissen mit Rücksicht auf die neue Ordnung der Einschätzung der Tätigkeit der Betriebe für die Erfüllung der Aufgaben und Verpflichtungen in den Produktionslieferungen.

Den Bericht hielt der Leiter des „Sojuzlawelektro“ L. M. Kurski, Korreferale — der Leiter des „Sojuzlawelektroapparat“ W. N. Demjanenko und des „Sojuzlawkabel“ — A. T. Uchorski.

Positiv wirkte sich auf die Erhöhung eines gleichmäÙigen Produktionsniveaus, auf die Erhöhung der Produktivität der Produktionsfonds, die Beschleunigung des Umschlages der Mittel der Übergang zur Einschätzung der Produktion der Industriebetriebe nach der Realisierung der Produktion, nach der Erhaltung des Gewinns, der Planerfüllung in der Produktion wichtiger Erzeugnisse aus.

Der Kurs auf intensive Methoden der Produktionsentwicklung fordert eine weitere Vervollkommnung der Wirtschaftsleitung, eine gezielte Ausnutzung ökonomischer Hebel in der Praxis. Einer davon ist die rechtzeitige Versorgung mit Rohstoffen, Materialien, Fertigerzeugnissen der Industriebetriebe.

Das wichtigste Dokument, das die Wechselbeziehungen zwischen dem Lieferanten und Konsumenten bestimmt, ist der Wirtschaftsvertrag. Der Auftrag der Absatzorganisationen gewährt dem Betrieb das Recht, dieses oder jenes Erzeugnis herzustellen und dem Konsumenten — es zu bekommen. Der Plan in der Realisierung der Produktion wird man nur in dem Fall für erfüllt halten, wenn der Betrieb all seinen Auftraggebern Erzeugnisse produktions-technischer Bestimmung in voller Übereinstimmung mit den Verträgen und ausgestellten Aufträgen geliefert hat. Unter neuen Bedingungen fordert dies Ordnung zugehörige Vervollkommnung. Sie hilft die Plan- und Disziplin zu heben, die Lieferungen zu verbessern, die Autorität der Aufträge, die von den Versorgungsorganisationen werden zu fördern. Es werden in der alltäglichen Praxis Maßnahmen erarbeitet und eingeführt, die vorsehen, die Arbeit am Plan zu verstärken, die operativen Verbindungen mit den Ministerien-Lieferanten zu festigen, die Arbeit zur Auswertung der Ergebnisse zu verbessern, die Ausarbeitung und Analyse der Berichterstattung zu vervollkommen, die Einhaltung und Erweiterung der langfristigen Wirtschaftsbeziehungen rechtzeitig zu kontrollieren.

Vor den Versorgungsorganisationen wurde eine wichtige Aufgabe gestellt, die neue Ordnung der Einschätzung der Tätigkeit der Industriebetriebe in die Praxis weitgehend einzuführen, alles dafür einzusetzen, damit sie den größten Nutzen für die Entwicklung der Volkswirtschaft bringe.

Die Beratungsnehmer behandelten den Bericht und die Korreferale, merkten Maßnahmen zur Vervollkommnung der Versorgung der Volkswirtschaft mit elektrotechnischen und Kabelzeugnissen mit Rücksicht auf die neue Ordnung der Einschätzung der Tätigkeit der Betriebe nach der Erfüllung der Aufgaben und Verpflichtungen in den Produktionslieferungen vor.

An der Arbeit der Beratung beteiligte sich der Leiter der Bauteilung und der städtischen Wirtschaft des ZK der KP Kasachstans W. P. Slynkow.



Die Produktion des Werks „20 Jahre Oktober“ in Alma-Ata wird von 25 Ländern angekauft. Viele Arbeiter und Brigaden besitzen ihr eigenes Frühlings. Zu ihnen zählt auch die Brigade von Philipp Dyk aus der Experimentalabteilung. Alle neuen Werkbankes im Betrieb entstehen, werden in der Regel von dieser Brigade montiert.

Begrenzung des Weltrüstens behandeln. Der Vertreter der UdSSR, Alexej Roschtschin, hob auf der ersten Sitzung hervor, die Sowjetunion trete für die Entwicklung einer Zusammenarbeit bei der Abrüstung auf der Grundlage gleicher Sicherheit für alle Staaten. Die sowjetische Delegation werde die Abrüstungsverhandlungen allseitig fördern, ein Erfolg sei aber nur bei gutem Willen aller Staaten zur Einstellung des Weltrüstens möglich.

PARIS. Ein Treffen zwischen dem französischen, Präsidenten Valery Giscard d'Estaing und dem Ministerpräsidenten Großbritanniens Harold Wilson soll am 19. Juli in Paris stattfinden. Eine entsprechende Mitteilung ist in einem am 2. Juli in Paris von der Kanzlei des französischen Präsidenten verbreiteten Kommuniqué enthalten.

WASHINGTON. Mehrere Hunderte Teilnehmer des Krieges in Vietnam, die der nationalen Organisation „Vietnamveteranen gegen Krieg“ angehören, haben am 2. Juli auf einer Kundgebung in Washington die stärkste Einhaltung des Pariser Vietnamabkommens gefordert. Sie wiesen darauf, daß die Saigoner Clique, die vom Pentagon unterstützt wird, die Ausdeutung der Demonstrationen forderten von Rogers und Kongreß eine Amnestie für die Tausenden Amerikaner, die eine Teilnahme am Krieg gegen das vietnamesi-

Sowjetisch-amerikanische Dokumente unterzeichnet

MOSKAU, (TASS). Ein gemeinsames sowjetisch-amerikanisches Kommuniqué über das Gipfeltreffen in Moskau ist am 3. Juli vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, und vom Präsidenten der USA, Richard Nixon, unterzeichnet worden.

Ferner wurden von ihnen ein Protokoll zum Vertrag zwischen der UdSSR und den USA über eine Einschränkung der Raketenabwehrsysteme, ein Vertrag über eine Einschränkung der unterirdischen Kernwaffenversuche und eine gemeinsame Erklärung über Maßnahmen zur Eliminierung der Gefahr des Einsatzes von der Umwelt beeinflussenden Mitteln für militärische Zwecke signiert.

Zum Abkommen über eine Einschränkung der unterirdischen Kernwaffenversuche unterzeichneten L. I. Breschnew und Richard Nixon ein Protokoll, das den Austausch entsprechender Angaben zur Sicherung der Kontrolle der Erfüllung der von den

Partnern aus dem Vertrag übernommenen Verpflichtungen durch nationale technische Mittel regelt.

Die Außenminister der UdSSR und der USA, A. A. Gromyko und Henry Kissinger, signierten zwei Protokolle, die die Ersetzung der Demontage und die Vernichtung strategischer Waffen für den Fall regeln, das sich dies aus der Verpflichtung der Festlegung des Vertrags über eine Einschränkung der Raketenabwehrsysteme und des zeitweiligen Abkommens über einige Maßnahmen auf dem Gebiet der Begrenzung der strategischen Offensivwaffen ergibt, die im Jahre 1972 geschlossen wurden.

Zugegen waren der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, A. V. Podgorny, der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kosygin, andere sowjetische Repräsentanten und amerikanische Staatsmänner.

Für Erweiterung der Zusammenarbeit

SOFIA. Auf Einladung des ZK der BKP hat eine vom Mitglied des Exekutivkomitees und Sekretär des ZK der KP Dänemarks, Ni Nordlund geleitete Delegation der dänischen kommunistischen Baigarten einen Besuch abgestattet.

Bei den Verhandlungen zwischen Vertretern beider Parteien, die im Geiste der Freundschaft und des gegenseitigen Interesses für die Schaffung einer Meinungsabtausch über bereits interessierende Probleme statt. Von beiden Parteien wurde die Überzeugung zum Ausdruck gebracht, daß die Fortsetzung und Vertiefung des Entspannungsprozesses und ein erfolgreicher Abschluß der Unternehmungen für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa für die Festigung des Weltfriedens von großer Bedeutung sein werden.

Die BKP und die KP Dänemarks unterstreichen die große Bedeutung der Festigung der Einheit und Geschlossenheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung. In diesem Zusammenhang verurteilen beide Parteien den antisowjetischen Kurs der Pekinger Führung, der objektiv den Interessen des Imperialismus dient.

BERLIN. Die Zusammenarbeit zwischen der SED und den Linksparteikommunisten Schwedens haben sich gut entwickelt. Delegierten beider Parteien sprachen sich dafür aus, „die bestehenden Beziehungen im Geiste des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus weiter zu vertiefen“. Das geht aus einem in der DDR-Hauptstadt veröffentlichten Kommuniqué über den Besuch einer Abordnung der schwedischen Partei in der Deutschen Demokratischen Republik hervor. Die Gäste unter Leitung des Vizevorsitzenden der Partei, Lars Vortter, wurden einer Einladung des ZK der SED gefolgt.

Beide Seiten stellten fest, daß die Fortschritt zur Entspannung die bestimmende Element in der Entwicklung ist. Ferner konstatierten sie, „daß das Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung immer mehr zur praktischen Norm der internationalen Beziehungen wird.“ (TASS)

ALMA-ATA. (KasTASG). Hier fand die zonale Beratung der Mitarbeiter des Staatlichen Komitees des Ministerrats der UdSSR für materielle-technische Versorgung — der Leiter der Abteilungen und Organisationen der Verwaltungen materielle-technische Versorgung, der Leiter des „Sojuztschichtro“, der „Sojuzlawelektroapparat“ und „Sojuzlawkabel“ — statt. An ihrer Arbeit beteiligten sich Vertreter der Hauptversorgung der Kasachischen SSR, der Usbekischen SSR, der Kirgisischen SSR, der Tadshikischen SSR, der Turkmenischen SSR sowie Leiter von Betrieben, die elektrotechnischen und Kabelzeugnisse produzieren und verbrauchen.

MOSKAU, (TASS). Ein gemeinsames sowjetisch-amerikanisches Kommuniqué über das Gipfeltreffen in Moskau ist am 3. Juli vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, und vom Präsidenten der USA, Richard Nixon, unterzeichnet worden.

Sie will, informativ, im Wort und Bild

In der politischen Massenarbeit schenken die Parteiorganisationen des Gebiets Zelinograd der Anschauungsagitation große Aufmerksamkeit, steigern deren Rolle im sozialistischen Wettbewerb, in der Propagierung der fortschrittlichen Erfahrungen in der Erreichung der Werkstätten kommunistischen Verhaltens zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum.

Die Parteiorganisationen sorgen um den ideologischen Inhalt und die künstlerische Gestaltung der Anschauungsagitation, damit sie konkret, operativ und zielgerichtet sei.

Im Gebiet sind Wettbewerbe um die Bessergestaltung der Agitationsarbeit zur Tradition geworden. Bei den Stadt- und Rayonpartei-Komitees, in großen Betrieben, in Sowchoses und Kolchosen wurden ehrenamtliche Räte für die Gestaltung der Anschauungsagitation geschaffen, die sich unmittelbar mit allen diesbezüglichen Fragen beschäftigen — Seminare für die Gestaltungskünstler organisieren, die thematische Zielrichtung und Periodizität der Anschauungsagitation bestimmen.

Viele Rayonkomitees und Grundorganisationen der Partei haben Porträts der Schrittmacher der Produktion geschaffen. In den Sowchoses „Akmoinski“, „Zelinogradski“, „Rayon Zelinograd“, „Zelinogradski“, „Rayon Aleksowka“, „Sandykowskij“, „Rayon Bakaschino“, wurden in den Kulturhäusern die Bildnisse der Neulandverwalter, Schrittmacher der Produktion, geschaffen. Die Aufnahme dieses oder jenes Porträts in die Galerie erfolgt auf Beschluss der allgemeinen Arbeiterversammlung und ist ein wichtiger moralischer Stimulus, dessen Bedeutung kaum zu überschätzen ist.

Besonders bedeutend ist die Rolle der anschaulichen Agitation in der Entwicklung und Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbe. Ein zeitlich begrenztes Flug-, Blätter-, oder satyrisches Blatt, wenn sie farbenreich und überzeugend gestaltet sind, verleiht dem Nachdenken darüber, was jeder für die Erfüllung der Verpflichtungen leisten kann. In den Sowchoses „Makinskij“, „Soworowskij“, im W.-Lenin-Werk für Kolbenring im Rayon Makinskij gibt es fast in allen Produktionsabteilungen speziell ausgestaltete Ecken des sozialistischen Wettbewerbs. Hier sind in farbenprächtigen Diagrammen und Plakaten die Ergebnisse der Tätigkeit in drei Jahren und die Ziel-

marken des Kollektivs für das Jahr 1974 veranschaulicht, auch die wichtigsten Resultate der Arbeit aller Produktionsabschnitte werden hier gezeigt. In diesen Ecken befinden sich auch die Ehrenplakate für die Schrittmacher der Produktion, die Arbeitsergebnisse, Ehrenurkunden. Weitehendere Anwendung finden die Plakatsände „Ruhm und Ehre den Wettbewerbsgegnern“. Wer hat heute als erster sein Soll erfüllt? Interessant und inhaltlich sind die Lokomotivbetriebe der Station Zelinograd, das Werk „Kasachmasch“, die Produktionsabschnitte des mit dem Leninorden ausgezeichneten Trusts „Zelinastroj“, mit anschaulicher Agitation ausgestattet. Die Grundlage der anschaulichen Agitation des Partei-Komitees des Lokomotivbetriebs Zelinograd bilden die eigenartige Gestaltung, Neuheit der Formen, Farbenreue, Konkretheit, Erdreistigkeit und Originalität. Hier gibt es jeder Produktionsabteilung eine Tabelle mit den Ergebnissen des Wettbewerbs, auf der die persönlichen Verpflichtungen und die Ergebnisse ihrer Erfüllung angegeben sind, wie auch die Quantität der geleisteten Erzeugnisse und die durchschnittliche Stundeneistung im Depot der Produktion. Die Erhebung der Kultur der Produktion an jedem Arbeitsplatz führt, um die Schaffung solcher Bedingungen, die die Arbeitsergebnisse steigern, die Arbeit selbst zur Freude machen. Anschaulich wird erläutert, welchen großen Schaden diejenigen bringen, die wichtige moralische Ziele der Arbeit an Arbeitsplätzen ändern, wieviel Ausschuss dadurch entsteht. Hier werden auch „Fotoanklagen“ praktiziert, Naturbilder mit Angabe der Zeit, Naturbilder, die Ordnung an diesem Arbeitsplatz verantwortlichen Personen.

Truists „Zelinastroj“. Kunstvoll gestaltete Fotolustrationen, Diagramme, Plakate, Aufreiß-, Blätter-, und satyrische Blätter berichten überzeugend von den Werktagen der Bauarbeiter, die unsere Städte und Dörfer verändern. Original gestaltet ist die Standlaie „Die besten Brigaden des Trusts“. Sie erweckt Aufmerksamkeit durch die Neuheit ihrer Gestaltung, Farbenreue und gleichzeitig einfach ist die Standlaie „Unsere Leistungen“. Sie widerspiegelt alle wichtigen Angaben über die Tätigkeit aller Produktionsabteilungen des Trusts, den Lauf des Wettbewerbs, Aufmerksamkeit erregt auch die Fotomontage „Aus der Geschichte des Trusts“, auf der die Werktage des Kollektivs in über Dreißig Jahren seiner Tätigkeit gezeigt sind. Hier sehen wir die Veteranen der Produktion und die wichtigsten Objekte, die von den Bauarbeitern in den drei Jahren des Trusts errichtet wurden.

Viele Rayonkomitees und Grundorganisationen der Partei haben Porträts der Schrittmacher der Produktion geschaffen. In den Sowchoses „Akmoinski“, „Zelinogradski“, „Rayon Zelinograd“, „Zelinogradski“, „Rayon Aleksowka“, „Sandykowskij“, „Rayon Bakaschino“, wurden in den Kulturhäusern die Bildnisse der Neulandverwalter, Schrittmacher der Produktion, geschaffen. Die Aufnahme dieses oder jenes Porträts in die Galerie erfolgt auf Beschluss der allgemeinen Arbeiterversammlung und ist ein wichtiger moralischer Stimulus, dessen Bedeutung kaum zu überschätzen ist.

Im Kulturhaus der Produktionsabteilung „Kijabrowskij“ des Sowchoses „Kijabrowskij“ Rayon Schortandyk gibt es eine farbenprächtig gestaltete Standlaie „Ehrensiegel des Getreidebauers“. Das ist ein eigenartiger Arbeitskodex, der jeden

Mechanisierte aufruft, die Ehre des Landwirts zu wahren, gewissenhaft die ihm auferlegte Sache zu erfüllen. Jede Acre zu wahren, sein Bildungsniveau zu heben und seine Berufsqualifikation zu fördern, die Technik gut zu pflegen, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Die fündigen Enthusiasten der Anschauungsagitation entdecken immer neue Formen. Umfassende Verbreitung hat in den Wirtschaften des Gebiets die Überreichung von Rollen Fächchen an die Mechanisierten gelunden — für jedes übererfüllte Soll ein Fächchen. Diese Zeichen der Ehrung zeigen ohne Worte, wodurch die Menschen Ruhm erworben haben. Für Menschen an den Werkzeugmaschinen werden diese Ehrenzeichen am Arbeitsplatz angebracht. In der Regel werden diese Ehrenzeichen künstlerisch gestaltet, mit schönen Aufschriften „Für hohe Leistungen, im sozialistischen Wettbewerb“, „Schrittmacherbrigade“, „Bestmechanisator“, „Meister des Berufs“. Für Qualitätsarbeit, „Stoßarbeiter des Planjahres“. Diese Ehrenzeichen finden in allen Wirtschaften und Betrieben des Gebiets und bei allen Arbeitskampagnen Anwendung und fördern die Aktivität der Werktätigen.

Umfassende Verbreitung fanden im Gebiet auch die vertonten Filmbilder aus den eigenen Betrieben und Wirtschaften, die die Zuschauer mit dem Leben des Betriebs, Dörfers, Sowchos, Kolchos, mit den Schrittmachern der Produktion vertraut machen. Mängel aufdecken, scharf die Faulenzer und Raffer geißeln.

Die Anschauungsagitation ist eine lebendige und schöpferische Sache, die ständige Vervollkommnung der inhaltlichen und künstlerischen Gestaltung der Mittel des Einflusses auf die Werktätigen verlangt, da diese Mittel nur dann auf den Menschen einwirken, wenn sie ins Auge fallen durch Farbenreue, durch Schrift, Darstellung, Aktualität, wenn sie heute besser und interessanter sind als gestern.

L. MUTOVKIN, Stellvertreter Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation des Gebietspartei-Komitees



Gleich nach dem Armeedienst begann Johann Janz in Zelinograd zu arbeiten. In kurzer Zeit hatte er als aktiver Kosmosolze und zuvorkommender Kamerad im Kollektiv einen guten Ruf erworben. 1973 wurde der junge Werk-

zeugschlosser Sekretär des Haltenkosmosolkomitees, dem Betrieb „Kasachmasch“ in Zelinograd zu arbeiten. In kurzer Zeit hatte er als aktiver Kosmosolze und zuvorkommender Kamerad im Kollektiv einen guten Ruf erworben. 1973 wurde der junge Werk-

Foto: R. Krause

Patrioten und Internationalisten erziehen

In der Erziehung der Jugend im Geiste des proletarischen Internationalismus ist die militär-patriotische Arbeit von besonderer Bedeutung.

Die Gebietsparteiorganisation von Dshambul lenkt ihr besonderes Augenmerk auf die Propaganda von militär-patriotischen und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes. Unter den Aktivisten der ehrenamtlichen Lektorengruppen der Stadtpartei- und Rayonparteiorganisationen der Dshambul lenkt ihr besonderes Augenmerk auf die Propaganda von militär-patriotischen und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes.

Die Gebietsparteiorganisation von Dshambul lenkt ihr besonderes Augenmerk auf die Propaganda von militär-patriotischen und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes. Unter den Aktivisten der ehrenamtlichen Lektorengruppen der Stadtpartei- und Rayonparteiorganisationen der Dshambul lenkt ihr besonderes Augenmerk auf die Propaganda von militär-patriotischen und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes.

Schon einige Jahre funktioniert bei der Gebietsorganisation von Alma-Ata ein bereits gut Brauch, alljährlich Wettbewerbsverträge abzuschließen. Daran beteiligen sich Vertreter verschiedener Berufe. Zu ihnen gehören Jugendliche aus dem Werk für Schwermaschinenbau, aus dem Baumwollkombinat, aus dem größten Baustrass der Stadt „Almaastroschil“, aus dem Häuserkombinat, aus der Firma „Ksyt-Tu“ u. a.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Die Wettbewerbsverträge kommen oft zusammen und ziehen das Fazit der geleisteten Arbeit. Vor kurzem fand so ein Treffen zwischen den Kosmosolzen und Jugendkollektiven statt, die von Herbert Rach (Almaastroschil) und Sagit Adilbekow (Almaastroschil) geleitet werden. Beide Brigaden haben schon im Mai ihren Halbjahresbericht bewilligt. Aber in Herbert Rachs Brigade ist das Mechanisierungsniveau höher, und folglich sind die Herstellungskosten der Bauobjekte niedriger. Während des Treffens sprach man davon, wie der Wettbewerbsverträge dasselbe Niveau erreichen könnte, denn die Kleinmechanisierung spielt in der Praxis der Baulitigkeit eine gewaltige Rolle.

Ist er allein schuldig?

In solchen Fällen taucht immer die Frage auf, ist es eigentlich berechtigt, das Verhalten eines bestimmten Kommunisten zu schreiben, der von der Partei schon als strengste bestraft ist? Das ist nicht ein Stein hinter den Berg. Aber es ist ein Stein, der die Verantwortung der strengen Parteistratgie über einem Menschen verhängt, der über 17 Jahre in einem Kollektiv tätig war. Gerade das veranlaßt uns, einer so ersten Entscheidung auf den Grund zu gehen, wie sie bezieht Otto Bärlein gefaßt wurde, des Traktorenführers der Dshambul-Werkzeugschlossers des Sowchos „Nowowladowski“.

Die Frage auf den Grund zu gehen, wie sie bezieht Otto Bärlein gefaßt wurde, des Traktorenführers der Dshambul-Werkzeugschlossers des Sowchos „Nowowladowski“. Die Frage auf den Grund zu gehen, wie sie bezieht Otto Bärlein gefaßt wurde, des Traktorenführers der Dshambul-Werkzeugschlossers des Sowchos „Nowowladowski“.

Führt man sich seinen Lebensweg vor Augen, so findet man auf dem ersten keine Symptome, weder im Charakter noch im Betragen, die ihn später zum moralischen Verfall brachten. Als 17jähriger Knabe bestieg er in den harten Kriegsjahren den Traktor. Vom Traktor kam er zum Dreifach, wo er bald durch seine Meisterschaft bekannt wurde, dann folgten noch kompliziertere Aufgaben — er wurde Instrumentenschlosser. Vielleicht hätte sich sein weiteres Schicksal ganz anders gestaltet, wenn er ein wenig mehr in der Schulbildung genossen hätte, wenn man ihm rechtzeitig zu Hilfe gekommen wäre. Aber die Partei, an seiner Seite war er nicht feindlich und weitgehend genue, sie halten ihm nicht, seine Kenntnisse zu erweitern und zu fördern.

In Sowchos lobte man Otto Bärlein für seine Meisterschaft, Fassungsgröße und Tüchtigkeit in der Arbeit und sorgte sich nicht um seine Fortbildung. Als man den Mechanisierten in die Partei aufnahm, forderten die Kommunisten von ihm nicht, daß er sich fortbilde. Dabei mußte das Partei-Komitee doch wissen, daß es in der gegenwärtigen Zeit des wissenschaftlich-technischen Fortschritts für einen Menschen mit Elementarschulbildung schwer ist, „Inkubator“ aller neuen Erfindungen zu sein, die fortschrittlichen Erfahrungen zu unterstützen und zu verbreiten, die Technik zu meistern, seine Qualifikation zu vervollkommen, was es im Statut der KPdSU heißt. Da zu genügen jetzt alle die Veranlagungen von Natur aus, und die durch langjährigen Produktivität erworbene Fertigkeiten nicht. Es entstehen Situationen, wo bei einem geschickten Arbeiter wegen Mangel an theoretischen Kenntnissen die Möglichkeiten einer weiteren beruflichen Vervollkommnung erschöpft sind. In solchen Fällen ist die Mehrheit bestrebt, ein sogenanntes „fortgeschrittenes Alter“ des Versäumnis nachzuholen. Einige andere verlassen sich auf ihre Persönlichkeit, und wenn sie in gewissenhaftesten Handlungen gestellt werden, sind sie mit ihren Leuten unzufrieden, und auch mit ihren Kollegen, mit dem menschlichen Progress. Schrift hatten.

Ähnlich war es mit Otto Bärlein. Eines Tages wurde er wegen Forderung des Arbeitsauftrags gerügt, ein anderes Mal verweigerte man ihm die Teilnahme an Feiern, „Linsen können“. Der Parteileiter, Stellvertreter des Sekretärs des Partei-Komitees, W. A. Fomenko rüg-

te ihn im Vorübergehen wegen Verletzung der Arbeitsergebnisse. Erziehung der Arbeiter „Moralische“ Erziehungslehren hatten leider keine Wirkung und waren für Otto Bärlein nicht ohne Schranken gewesen. In der Arbeit, die er als Traktorführer, Arbeiterkollektiv sind in ihren Gefühlsäußerungen offen, und Otto Bärlein sah bald, daß es ihm schwer sein wird, die frühere Achtung der Kollegen wieder zu erwerben, und er beschloß, die Werkzeuge zu verlassen — den Kollegen und der Leitung zum Trotz. „Kollektiv“, diese „Jahres“ Zeit, die er schätzte die geschickten Hände des Werkzeugschlossers nicht mehr, da können wir auch gehen. Die Mittelklasse brauchte einen Lehrer für Werke, und der Schuldirektor stellte Bärlein ein, obgleich er wußte, daß letzterer nur ein Elementarschulbildung hat. Anfangs halfen diesem seine vielseitige Qualifikation und organisatorische Fähigkeiten, im Kollektiv der Internatschule auf kurze Zeit die Früchte seiner Kenntnisse zu gewinnen. Die unter seiner Leitung von den Kindern angefertigten Modelle und Anschauungsmittel halfen ihm, die Aufgaben im Rayonsentrum. Und dennoch entsprach die theoretische Seite des Unterrichts den Programmforderungen nicht. Diese mehrmaligen Anrufe aus der Abteilung Vervollständigung des Rayons Wladimirovka, ein Mann mit Elementarschulbildung, nicht mehr als ein Lehrer einer Mittelschule, bereiten dem Schuldirektor Genossen Mukanow und auch Otto Bärlein so manche unangenehme Stunde.

Die qualifizierten Mechanisierten, vom gewohnten Arbeitermilieu getrennt, wußte natürlich, daß er allein mit seinen Fertigkeiten, anschaulich die Handhabung der Werkzeuge und einfachen Anweisungen zu zeigen, ohne elementare Kenntnisse in den Unterrichtsmethoden, die Schule früher oder später verlassen mußte, trotz der konsequenten Stellungnahme des Schuldirektors für ihn. So kam es auch, wie Otto Bärlein damals der gesamte Gedanke gekommen, im Rayonsentrum zurückzukehren, dann hätte alles anders sein können. Aber es kam nicht so und 57 Kommunisten, die sich an der Versammlung anwesend stimmten für den Ausschuß Otto Bärleins aus der Partei.

Die qualifizierten Mechanisierten, vom gewohnten Arbeitermilieu getrennt, wußte natürlich, daß er allein mit seinen Fertigkeiten, anschaulich die Handhabung der Werkzeuge und einfachen Anweisungen zu zeigen, ohne elementare Kenntnisse in den Unterrichtsmethoden, die Schule früher oder später verlassen mußte, trotz der konsequenten Stellungnahme des Schuldirektors für ihn. So kam es auch, wie Otto Bärlein damals der gesamte Gedanke gekommen, im Rayonsentrum zurückzukehren, dann hätte alles anders sein können. Aber es kam nicht so und 57 Kommunisten, die sich an der Versammlung anwesend stimmten für den Ausschuß Otto Bärleins aus der Partei.

Die qualifizierten Mechanisierten, vom gewohnten Arbeitermilieu getrennt, wußte natürlich, daß er allein mit seinen Fertigkeiten, anschaulich die Handhabung der Werkzeuge und einfachen Anweisungen zu zeigen, ohne elementare Kenntnisse in den Unterrichtsmethoden, die Schule früher oder später verlassen mußte, trotz der konsequenten Stellungnahme des Schuldirektors für ihn. So kam es auch, wie Otto Bärlein damals der gesamte Gedanke gekommen, im Rayonsentrum zurückzukehren, dann hätte alles anders sein können. Aber es kam nicht so und 57 Kommunisten, die sich an der Versammlung anwesend stimmten für den Ausschuß Otto Bärleins aus der Partei.

Die qualifizierten Mechanisierten, vom gewohnten Arbeitermilieu getrennt, wußte natürlich, daß er allein mit seinen Fertigkeiten, anschaulich die Handhabung der Werkzeuge und einfachen Anweisungen zu zeigen, ohne elementare Kenntnisse in den Unterrichtsmethoden, die Schule früher oder später verlassen mußte, trotz der konsequenten Stellungnahme des Schuldirektors für ihn. So kam es auch, wie Otto Bärlein damals der gesamte Gedanke gekommen, im Rayonsentrum zurückzukehren, dann hätte alles anders sein können. Aber es kam nicht so und 57 Kommunisten, die sich an der Versammlung anwesend stimmten für den Ausschuß Otto Bärleins aus der Partei.

Die qualifizierten Mechanisierten, vom gewohnten Arbeitermilieu getrennt, wußte natürlich, daß er allein mit seinen Fertigkeiten, anschaulich die Handhabung der Werkzeuge und einfachen Anweisungen zu zeigen, ohne elementare Kenntnisse in den Unterrichtsmethoden, die Schule früher oder später verlassen mußte, trotz der konsequenten Stellungnahme des Schuldirektors für ihn. So kam es auch, wie Otto Bärlein damals der gesamte Gedanke gekommen, im Rayonsentrum zurückzukehren, dann hätte alles anders sein können. Aber es kam nicht so und 57 Kommunisten, die sich an der Versammlung anwesend stimmten für den Ausschuß Otto Bärleins aus der Partei.

Die qualifizierten Mechanisierten, vom gewohnten Arbeitermilieu getrennt, wußte natürlich, daß er allein mit seinen Fertigkeiten, anschaulich die Handhabung der Werkzeuge und einfachen Anweisungen zu zeigen, ohne elementare Kenntnisse in den Unterrichtsmethoden, die Schule früher oder später verlassen mußte, trotz der konsequenten Stellungnahme des Schuldirektors für ihn. So kam es auch, wie Otto Bärlein damals der gesamte Gedanke gekommen, im Rayonsentrum zurückzukehren, dann hätte alles anders sein können. Aber es kam nicht so und 57 Kommunisten, die sich an der Versammlung anwesend stimmten für den Ausschuß Otto Bärleins aus der Partei.

Die qualifizierten Mechanisierten, vom gewohnten Arbeitermilieu getrennt, wußte natürlich, daß er allein mit seinen Fertigkeiten, anschaulich die Handhabung der Werkzeuge und einfachen Anweisungen zu zeigen, ohne elementare Kenntnisse in den Unterrichtsmethoden, die Schule früher oder später verlassen mußte, trotz der konsequenten Stellungnahme des Schuldirektors für ihn. So kam es auch, wie Otto Bärlein damals der gesamte Gedanke gekommen, im Rayonsentrum zurückzukehren, dann hätte alles anders sein können. Aber es kam nicht so und 57 Kommunisten, die sich an der Versammlung anwesend stimmten für den Ausschuß Otto Bärleins aus der Partei.

Die qualifizierten Mechanisierten, vom gewohnten Arbeitermilieu getrennt, wußte natürlich, daß er allein mit seinen Fertigkeiten, anschaulich die Handhabung der Werkzeuge und einfachen Anweisungen zu zeigen, ohne elementare Kenntnisse in den Unterrichtsmethoden, die Schule früher oder später verlassen mußte, trotz der konsequenten Stellungnahme des Schuldirektors für ihn. So kam es auch, wie Otto Bärlein damals der gesamte Gedanke gekommen, im Rayonsentrum zurückzukehren, dann hätte alles anders sein können. Aber es kam nicht so und 57 Kommunisten, die sich an der Versammlung anwesend stimmten für den Ausschuß Otto Bärleins aus der Partei.

Die qualifizierten Mechanisierten, vom gewohnten Arbeitermilieu getrennt, wußte natürlich, daß er allein mit seinen Fertigkeiten, anschaulich die Handhabung der Werkzeuge und einfachen Anweisungen zu zeigen, ohne elementare Kenntnisse in den Unterrichtsmethoden, die Schule früher oder später verlassen mußte, trotz der konsequenten Stellungnahme des Schuldirektors für ihn. So kam es auch, wie Otto Bärlein damals der gesamte Gedanke gekommen, im Rayonsentrum zurückzukehren, dann hätte alles anders sein können. Aber es kam nicht so und 57 Kommunisten, die sich an der Versammlung anwesend stimmten für den Ausschuß Otto Bärleins aus der Partei.

Die qualifizierten Mechanisierten, vom gew

Schritte der sozialistischen Integration

Ergebnisse und Perspektiven der Zusammenarbeit

Auf Bitte des APN-Korrespondenten erzählt der Präsident der Landwirtschaftlichen W.-I.-Lenin-Unionsakademie, Akademieglied, P. E. LOBANOW, wie das Komplexprogramm der sozialistischen Integration auf dem Gebiet der Landwirtschaft verwirklicht wird.

Wenden wir uns vor allem an konkrete Beispiele. Das N.-Wawilow-Unionsforschungsinstitut für Pflanzenbau arbeitet heute mit fünfzehn wissenschaftlichen Institutionen der sozialistischen Bruderländer zusammen. In Resultat der vierjährigen Zusammenarbeit wurden einige hundert verschiedener Sorten und Hybriden wertvoller landwirtschaftlicher Kulturen geschaffen, die zur Ausnutzung in der Selektion wie auch zur unmittelbaren Einführung in der Produktion tauglich sind. Zur erfolgreichen Verwirklichung dieser Forschungen trug unter anderem auch der wissenschaftlich-technische Rat bei, der auf Beschluß der Ständigen RGV-Konferenz für Landwirtschaft beim N.-Wawilow-Institut gegründet wurde. Der Rat vereint Vertreter aller interessierten Länder; es ist seine Aufgabe, die Zusammenarbeit, Sammlung, Aufbewahrung, das Studium, die Nutzung der Vererbgutbestände der einzelnen Pflanzenarten und die Versorgung der Forschungsanstalten mit dem nötigen Ausgangsmaterial für die Selektionsarbeiten zu organisieren.

Überaus fruchtbar sind auch die Beziehungen des Unionsforschungsinstituts für Mais mit den entsprechenden Organisationen der RGV-Mitgliedstaaten. Im Blickfeld der Aufmerksamkeit der Wissenschaftler ist das Studium der Maisstern der Weltkollektion und die Vervollkommnung der Methoden zur Züchtung neuer Linien dieser Kultur. Die besten Sorten aus Bulgarien, Ungarn und der DDR wurden in der Sowjetunion zur Erhaltung einer Reihe von hocherträglichem Hybriden verwendet. Die Forschungen, die z. B. von unserem Institut zusammen mit den Wissenschaftlern Ungarns durchgeführt wurden, zeigten die Zweckmäßigkeit der Selektion von Zweikolbenlinien. Solche Hybriden sichern höhere und stabilere Ernteerträge.

Für die Gebiete mit ungenügender Befruchtung züchteten die sowjetischen, bulgarischen, ungarischen und rumänischen Wissenschaftler neue Maisstörner, die sich durch große Dürrefestigkeit unterscheiden. Große Perspektiven haben auch die Arbeiten in der Zucht von kaltebeständigen Sorten für die Gebiete mit verhältnismäßig kurzem Sommer. Diese Forschungen werden zusammen mit den Wissenschaftlern Ungarns, der DDR, Polens, der Tschechoslowakei und der Sowjetunion durchgeführt.

Eines der wichtigsten Themen, an dem das Zentrale Genetische I.-Mitschurin-Laboratorium arbeitet, ist die Suche nach wirksamen Selektionsmethoden der Vererbungsprozesse gewidmet. Diese Forschungsarbeiten werden vom Institut für Genetik und Selektion in Sofia koordiniert.

Das Unionsforschungsinstitut für Pflanzenschutz arbeitet mit arbeitsreichen Forschungsorganisationen der CSSR zusammen. Drei hormonale Präparate, die aus der Tschechoslowakei erhalten wurden, werden bereits auf großen Feldern zur Bekämpfung der Getreideganz und der Heuschrecken angewandt. In den letzten Jahren haben sich die Beziehungen dieses Instituts mit den polnischen Wissenschaftlern befestigt und erweitert.

Eine weitgehende zweiseitige Zusammenarbeit mit den Forschungsorganisationen der DDR besteht in verschiedenen Bodenkundlich-Unionforschungsinstitut für Dünger und Agrobodenkunde. Zusammen mit den Kollegen aus der DDR erarbeiten die sowjetischen Wissenschaftler Verfahren der agrochemischen Einschätzung neuer Formen von Mineraldüngern in verschiedenen Boden- und Klimazonen. Dank diesen Forschungsarbeiten wurde es möglich, genau die Effektivität der Präparate zu bestimmen. Ein anderes Thema der gemeinsamen Forschungen ist die Technologie und Organisation der Aufbereitung der Mineralergänze und der Mechanisierung der Arbeiten in den Lagerhäusern. Die Mischverrichtungen des Agrochemiezentrum Mitschur-Roschschin (DDR), werden bei uns in den Lagerhäusern für Mineraldünger mit Erfolg angewandt.

Mit jedem Jahr wird die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Viehzucht immer fruchtbarer. Das Unionsforschungsinstitut für Viehzucht stützt sich bei der Zusammenstellung der Fütterungen auf Methoden, die von den Wissenschaftlern Bulgariens und der DDR vorgeschlagen worden sind. Bedeutend haben sich Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Mechanisierung, Elektrifizierung und Automatisierung der Produktionsprozesse in der Viehzucht entwickelt.

Das Unionsforschungsinstitut für Elektrifizierung der Landwirtschaft erarbeitet zusammen mit den Kollegen aus Bulgarien und der DDR das Projekt einer Milchfarm für 1.000-2.000 Kühe. Von der Sowjetunion nehmen an dieser Arbeit 12 Organisationen teil. Das Farmprojekt sieht automatisierte Systeme der Futtermittelverteilung, der Tränke, des Melkens der Kühe und der Erstabarbeitung der Milch vor. Auch die Erhaltung der Stallreinigung und der Verarbeitung der Stalldünger werden automatisiert sein.

Zusammen mit den Mitarbeitern des Instituts für Mechanisierung der Landwirtschaft in Ungarn arbeiten unsere Wissenschaftler an der Schaffung großer Getreideernteerträge. Im Bereich der durchgeführten Versuche werden durchgeführte Versuche mit vierreihigen horizontalen Batterien. Die Batterien sind bevorzugt zur Schaffung eines optimalen Luftregimes hat man das Beheizsystem „Elektroklimatechnik“ entwickelt. Die Anwendung trägt zur Hebung der Produktivität der Hennen um 5 bis 7 Prozent bei. Die ungarischen Genossen nehmen an der Erarbeitung einer Reihe anderer wichtiger Themen auf dem Gebiet der Viehzucht und des Ackerbaus teil.

Die hier angeführten Arbeiten erfassen bei weitem nicht den Problembereich der sich im Blickfeld der Wissenschaftler befindet. Wir nannten noch nicht solche aktuellen Probleme der Gegenwart, wie die Hebung der Fruchtbarkeit des Bodens, Bekämpfung der Winderosion, Anwendung von Isotopen und Ionisierung des Bodens. Aber auch die hier angeführten Forschungen sprechen davon, wie fruchtbringend und vielversprechend die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Agrarwissenschaft ist.

Was Pinhas Sapir ärgert

Was Pinhas Sapir ärgert

TASS-Kommentar

Der Vorsitzende des Exekutivkomitees der Jüdischen Agentur für Israel, Pinhas Sapir, Finanzminister in der Regierung Golda Meir, ist verärgert und mißgestimmt: die Reduzierung der Zahl der Einwanderer in Israel verdirbt seine Stimmung.

Laut Angaben der israelischen Behörden verminderte sich die Zahl der Personen, die sich im „israelischen Paradies“ niederließen, in den ersten sechs Monaten dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum 1973 um 40 Prozent. Zugleich nimmt die Zahl der Personen zu, die das „goldene Land“ verlassen wollen. Selbst die israelische Presse muß zugeben, daß mindestens zehn Prozent der Israelis an passende Orte übersiedeln möchten und nur finanzielle Probleme sie daran hindern.

Die Militarisierung der Wirtschaft und der aggressive Kurs Tel Aviv haben zu einer dramatischen Verschärfung der sozialen und wirtschaftlichen Probleme geführt. Im Lande ziehen die



GENF. Die Teilnehmer der Kundgebung der Solidarität mit dem Kampf des chilenischen Volkes gegen die Ausschreitungen der Reaktion forderten, Luis Corvalan und anderen politischen Gefangenen freizulassen. Foto: ADN-TASS

Sozialistische Internationale erörterte Weltlage

LONDON. Aktuelle Fragen der Weltlage sind auf der einjährigen Jahreskonferenz der Sozialistischen Internationale in London erörtert worden. An der Konferenz, die hinter verschlossenen Türen stattfand, nahmen Führer von sozialdemokratischen, sozialistischen und Labour-Parteien aus 23 Ländern teil. Auf einer Pressekonferenz nach Beendigung der Tagung teilte der britische Premierminister Harold Wilson mit, daß unter anderem die Weltwirtschaftslage, die Ost-West-Beziehungen, das Nahostproblem und die westeuropäischen Angelegenheiten, speziell die Beziehungen zwi-

Senator Jackson in Peking

WASHINGTON. USA Senator, Henry Jackson welt gegenwärtig auf Einladung der chinesischen Behörden zu einem offiziellen Besuch in Peking. Wie die USA-Presse restellte, hängt die Peking-Reise des Senators, den die „New York Times“ als „Liebling des Pentagon, der Rüstungsindustrie und der proafrikanischen Lobby“ bezeichnet, unmittelbar mit seiner sowjetfeindlichen Haltung und seinen Versuchen zusammen, die Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen zu stören. Der bekannte amerikanische Kommentator James Reston schreibt dazu: „es ist kein Zufall, daß die chinesische Führung Jackson gerade während des Besuchs von Präsident Richard

Senator Jackson in Peking

Nixon in Moskau begrüßt.“ Der Londoner „Daily Telegraph“ stellt fest: „In der Sicht der Chinesen ist Jackson der wahrschöne Kandidat der Demokratischen Partei für das Amt des USA-Präsidenten.“ Das Blatt gibt zu verstehen, daß sich der angelegte Flirt Pekings mit diesem Vertreter des militärisch-industriellen Komplexes der USA aus den Hoffnungen der chinesischen Führer erklärt, die USA möchten auf eine Politik friedlicher Koexistenz mit der UdSSR verzichten.

Diplomaten nach Kuneitra

DAMASKUS. Die Leiter der in Damaskus akkreditierten diplomatischen Vertretungen haben am 2. Juli eine Fahrt nach Kuneitra unternommen. Sie urteilten entschieden die barbarische Aktionen der israelischen Okkupanten in der Stadt. Der Gouverneur der Provinz Kuneitra, Hail Hofal, hob vor den Diplomaten aus über 50 Ländern hervor, die Stadt sei von Israel sofort nach der Unterzeichnung des Abkommens über das Aus-einanderziehen der Truppen zerstört worden. Einige Häuser hätten die israelischen Truppen buchstäblich noch eingestürzt. Die ausländischen Diplomaten besichtigten ein Lazarett, das zu einem Schicksal gemacht worden war, eine Munizipalmoschee, die die Israelis als Beobachtungsstand ausgebaut hatten, und zerstörte gesellschaftliche und Wohnhäuser.

Alberta King beigesetzt

NEW YORK. Hunderte Amerikaner haben am 2. Juli in Atlanta Alberta King, die wie ihr Sohn der Bürgerrechtskämpfer Dr. Martin Luther King, einem Mordanschlag zum Opfer fiel, das letzte Geleit gegeben. Das Verbrechen löste in der fortschrittlichen Öffentlichkeit des Landes Zorn und Empörung aus. Führer und Mitglieder der Bewegung für die Bürgerrechte forderten unverzüglich Vorgehen der Justiz und strenge Befragung des Verbrechens.

Der nationale Vorsitzende der Kommunistischen Partei der USA, Henry Winston, und der Generalsekretär der KP der USA, Gus Hall, brandmarkten den Mord in einer gemeinsamen Erklärung als ein ungeheuerliches Verbrechen.

Im gleichen Sinne äußerten sich zahlreiche Gruppen und Organisationen der Bürgerrechtsbewegung, darunter der nationale Verband des Kampfes gegen rassistische und politische Repressalien.

Buntes Allerlei

Als man einen Pariser Taxifahrer fragte, welche kürzeste Strecke er in seiner 25jährigen Tätigkeit gefahren sei, erklärte er lachend: „Nach einem heftigen Gewitterregen zügelte eine dumme Weibchen, zählte zehn Franken und kletterte auf der anderen Seite wieder hinaus. Sie wollte nur nicht durch eine Pfütze gehen.“

Bei Revision der Kosten für ein staatliches Lagerhaus in Wilmington (USA) entdeckte man den Verlust von zehntausend Ziegelsteinen. Aus Charleston fragte man an, wo die Steine geblieben seien, und erhielt zur Antwort, sie seien bei einer Sturmflut von der Mole gerissen worden. Nach einiger Zeit schrieb die Revisionsbehörde: „Bei nachmaliger Prüfung stellen wir fest, daß der Verlust von zehntausend Ziegelsteinen... Es hätte also gar keine Sturmflut bedürft.“

Kopenhagen — Hauptstadt von Dänemark. Die Stadt nimmt etwa mehr als ein Prozent des Territoriums des Landes ein, doch leben da etwa 30 Prozent der ganzen Bevölkerung.

In der Hauptstadt ist der vierte Teil der Industriebetriebe konzentriert, durch den Kopenhagener Hafen wird die Hälfte der Außenhandelswaren Dänemarks verfrachtet.



Fotos: BTA-TASS

Betrieb für keramische und drabrohe

15. November 1973. Das Territorium zeigt 28 Grad Hitze. Helle Sonne. Übrigens gibt es hier 280 Sonnen im Jahr. Ich betrat das dritte Stockwerk der Bauverwaltung. Der Bau des Betriebs wurde vor kurzem beendet und es bleibt nur noch die Einrichtungsarbeiten. Ich war auf Einladung des Betriebsdirektors Stanislaw Pawlowitsch Schachotin gekommen. Schnell,

Salzwasser fließt durch unsere Rohre

Der Betrieb beschleunigt sein Produktionstempo. Täglich verlassen das Territorium des Werks große LKWs mit Rohren beladen. Die für den Bau bestimmten Baumwollanlagen bestimmt sind. Um zu sehen, wie unsere Rohre in die Erde gelegt werden, begab ich mich in eine der Verwaltungen für Arbeitsmechanisierung, die zum Beginn der Ernte 3000 Hektar Boden für Baumwollbau bereitgestellt hat. Der erstvertrietene Verwalter Stanislaw Pawlowitsch Schachotin, der mich auf einem Stadtparkplatz bekannt gemacht hatte, zeigte mir die Pläne des neuen Sowchos, wo zehntausende Dräbrohre gelegt sind, darunter 17000 unserer Betriebs.

Man möchte nochmals betonen, daß auf dem früher wüsten großen Land als Beweis des großen Willens der Partei und des Volkes die modernsten Betriebe, Kanäle, Kraftwerke, Staubecken, Sowchos sowie anderes mehr errichtet wurden. Diese Errichtungen sind die Organe, die die besten Bedingungen, um diejenigen würdig zu empfangen, die für immer hierher kommen. P. REIMER, Usbekische SSR

Die ersten Rohre

Geplant warteten alle auf die Rohre aus dem Brennofen, um sich vollkommen zu überzeugen, daß unsere frischebackenen Spezialisten hochwertige Erzeugnisse produzieren können. Um acht Uhr, als die Arbeiter und Angestellten in den Betrieb kamen, wurde der erste Rohre aus dem Brennofen gefertigt. Die Rohre aus dem Brennofen sind schon fertig sind. Mitte Februar kam dieser fruchtige Tag. Auf dem Territorium des Betriebs standen drei Lören mit klingenden Rohren, die jeder behutsam mit der Hand berührte. W. Duck, Leiter der Kaderabteilung, sagte:

Einem er mit dem Schlüssel auf die Rohre schlug, daß sie nicht schlechter klingen als Porzellan.

„Jetzt geht uns niemand mehr durch“, meinte er. „Es gingen diejenigen, die an den Erfolg nicht glauben. Ja, die Skeptiker hatten verloren. Fast kein Ausbruch. Die Rohre hielten 1000 Grad Hitze aus. An diesem Tag, als die ersten Rohre erzeugt wurden, fand im Betrieb die Gewerkschaftsversammlung statt, in der das Betriebskomitee gewählt wurde. Im großen, überfüllten Saal der Roten Erde herrschte feierliche Stimmung. Valensia Duck wurde Vorsitzende des Betriebskomitees.“

Einstellung der Arbeiter

Vieles hängt vom ersten Gespräch mit dem Menschen ab, der sich um Arbeit bewirbt. Fast täglich treffen neue Arbeiter ein und da sind die ersten Eindrücke gewöhnlich entscheidend. Ich hatte das Kabinett des Direktors betreten, als er mit den beiden aus der Stadt Swerdlowsk eingetretene Mann und Frau Pushlyrow sprach. Nachdem sie kurz von ihrer Arbeit in Swerdlowsk berichtet hatten und davon, warum sie beschlossen haben, für immer hierher zu kommen, sagte Schachotin: „Mich freut es, daß ihr zu uns gekommen seid, euch schon den Betrieb, unsere Arbeitserteilung, die Wohnungen angesehen und mit den Leuten gesprochen habt,

Stanislaw Pawlowitsch

schwang eine Welle, dann fügte er hinzu: „Ich sehe, Sie haben es kapiert.“ Schachotin nahm aus dem Kabinett eine Lupe mit der geologischen Rechenschaft und dem Entwurf des Tagebaus, drückte mir die Hand und wünschte Erfolg. Alles war klar. Die Mappe unter dem Arm, mit angenehmer innerer Bewegung verließ ich das Kabinett des Direktors. Ich stürzte die Treppe hinunter, verzog dabei ganz und gar von meinem 68 Jahren. Es zog mich, wie Jahre früher, zur Arbeitsromantik. Vor allem besichtigte ich das Territorium des großen Betriebs und alle Hallen. Da sah ich Ausrichtungen und Pressen aus vielen Werke aus anderen Unionsrepubliken, elektrische Ausrichtungen und Pressen aus der DDR und Tunneln für das Brennen der 113 Meter langen Rohre. An allen technologischen Linien wirkten die Einrichtungsarbeiten unter der Leitung des Chefingenieurs E. Birnstein. Eine Woche später, nachdem ich eine Aufnahme des Abbaubereichs gemacht und einen Plan des Tagebaus und der Förderungsarbeiten zusammengestellt hatte, begann der erste praktische Produktivitätstest. Hier, lieber Leser, will ich mich ein wenig von der Stenpe ablenken und mich mit den Rente unterhalten, jetzt bin ich hier kein Neuling mehr, arbeite den sechsten Monat. Drücke nicht im Kabinett den Stuhl, sondern bin im Tagebau den

Schaffenspläne Konstantin Simonow

Die Ereignisse des zweiten Weltkrieges und der heroische Kampf des sowjetischen Volkes gegen den Faschismus sind nach wie vor das Hauptthema in den Schaffensplänen des Schriftstellers Konstantin Simonow.

Der Autor der bekannten Trilogie „Die Lebenden und die Toten“, „Man wird nicht als Soldat geboren“ und „Der letzte Sommer“, für die Simonow der Lenin-Preis 1974 verliehen wurde, arbeitet jetzt dieses Thema in der Publizistik, in den Filmwesen und in der Dramaturgie aus. Der Schriftsteller beendet zur Zeit die Bearbeitung seiner Aufzeichnungen und Tagebücher aus den Kriegsjahren.

1941, als die Hitlerarmee die Sowjetunion überfiel, befand sich der 26jährige Simonow, der schon damals als Dichter und Dramatiker bekannt war, als Kriegsbeteiligter häufig an der Front. Er hielt mit fast protokollarischer Genauigkeit Gespräche und Unterredungen mit Soldaten, Offizieren und höchsten Kommandoebenen fest, um die Eigenart ihrer Sprache, ihr Charakter und ihre Psychologie zu zeigen. Zuerst betrachtete er seine Aufzeichnungen als Material für Zeitungsberichte. Doch mit der Zeit gewann der Kriegsgeschehnisse Simonows den Wert historischer Dokumente. Ein Teil dieser

Notizen wurde in der Zeitschrift „Drusba Narodow“ gedruckt und vor kurzem erschien in Moskau ein Buch mit diesen Aufzeichnungen.

Nach Meinung von Kritikern sind Simonows Kriegstagebücher eine Art Chronik des Großen Vaterländischen Krieges, dessen wichtigsten Ereignisse von den talentierten Schriftstellern erfasst sind.

Das Kriegsthema, das Simonow in dem Gespräch als Thema des Kampfes gegen den Faschismus bezeichnet, zieht sich wie ein roter Faden durch sein ganzes Schaffen. Bevor er 1934 Schriftsteller wurde, arbeitete er fünf Jahre lang als Dreher in einem Werk. 1938 absolvierte Simonow die Moskauer Literatur-Hochschule.

Simonow betonte in dem TASS-Gespräch, wie wir jungere Generationen des Faschismus in Deutschland an die Macht kam. Später waren wir Zeugen des nationalrevolutionären Krieges 1936-1939 in Spanien und dann empfingen wir an den Fronten des zweiten Weltkrieges.

Simonow war Zeuge zahlreicher von ihm in seinen Erzählungen, Dramen und Filmen, die er in den Jahren 1936-1939 in Spanien und dann empfingen wir an den Fronten des zweiten Weltkrieges.

Simonow war Zeuge zahlreicher von ihm in seinen Erzählungen, Dramen und Filmen, die er in den Jahren 1936-1939 in Spanien und dann empfingen wir an den Fronten des zweiten Weltkrieges.

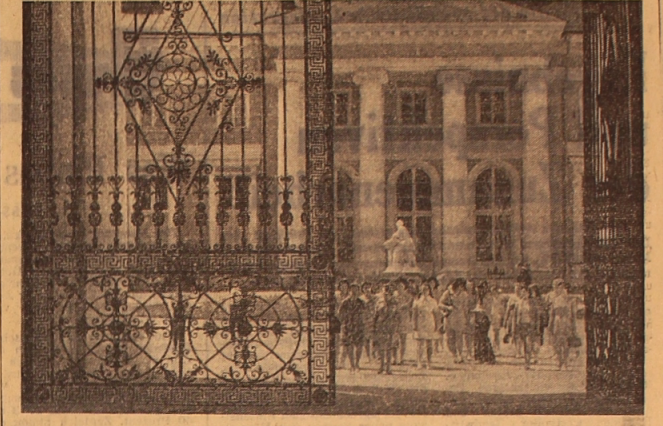
Seine Kriegserlebnisse wurden in zahlreichen Zeitungen veröffentlicht und seine patriotischen und lyrischen Gedichte aus den Kriegsjahren waren an der Front sehr populär. Die Soldaten schrieben sie ab und sie wurden von Künstlerfrontbrigaden vorgelesen.

1942 wurde Simonows Stück „Russische Menschen“ aufgeführt, das den Kriegereignissen gewidmet war. Sein erstes Prosawerk war der Roman „Tage und Nächte“ in dem die Schlacht um Stalingrad in den Jahren 1942-1943 beschrieben wird. An der Kriegstrilogie arbeitete Simonow 16 Jahre. Die ersten zwei Bücher — „Die Lebenden und die Toten“ und „Man wird nicht als Soldat geboren“ — wurden verfilmt.

Von Simonow stammen zahlreiche Drehbücher. Einer seiner Filme „Unsterbliche Garison“ — handelt von den Helden der Verteidiger der Festung von Brest.

Der Streifen „Normandie — Ne-man“ der zusammen mit französischen Filmschaffenden gedreht wurde, ist ein Kampf französischer und sowjetischer Flieger gewidmet. In den letzten Jahren arbeitet Simonow viel an Dokumentarfilmen. Zur Zeit dreht der Schriftsteller im Studio für Dokumentarfilme einen abendfüllenden Streifen, der

dem bevorstehenden 30. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus gewidmet ist. Seine Helden sind Soldaten, Träger des Ruhmesordens erster, zweiter und dritter Klasse. Der Film ist als Erinnerung der Kriegsteilnehmer an die Schlachten und die Kampffahrten gedacht. Wie Simonow sagte, trägt er sich seit langem mit der Idee, ein Dokumentarfilm — Genre-Kriegsmemoiren — zu schreiben. Der früher geschaffene Dokumentarfilm „Wenn dir dein Heim teuer ist“ über die Schlacht um Moskau im Winter 1941-1942 war auf Bitte Konstantin Simonows von Marschall G. K. Sjurow kommentiert worden. Einem großen Raum nimmt im Schaffen Konstantin Simonows die Dramaturgie ein. Seine Stücke wurden von den führenden sowjetischen Bühnen, darunter vom Künstlertheater und vom Kleinen Theater Moskaus aufgeführt. Vor kurzem schrieb Konstantin Simonow für das Theater „Sowremennik“ das Stück „Die Notizen Lopatins“ dem sein jüngstes Werk — „20 Tage ohne den Krieg“ — zugedacht ist. Obwohl Simonow sehr viel arbeitet, unternimmt er zahlreiche Reisen durch die Sowjetunion und ins Ausland. In letzten Tagen bezieht er sich mit einer Delegation des sowjetischen Friedenskomitees nach Portugal.



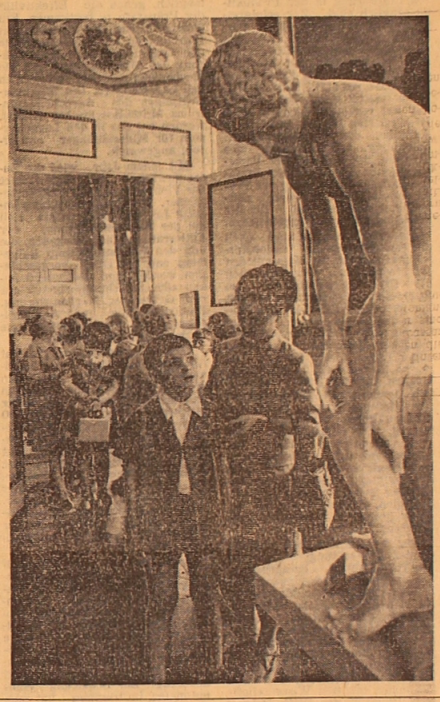
Denkmal der russischen Kultur

Das Gebiet um Moskau ist reich an hervorragenden Baudenkmalern. Die Sowjetmenschlichen schätzen und pflegen sorgsam die Schöpfungen aus der Hand des Volkes.

Unter den großartigen, Ende des XVII. Anfangs des XIX. Jahrhunderts errichteten Bauensembles steht der Herrensitz Archangeljskoje mit an der ersten Stelle. Ganze Pfleien selbstgener Architekten, Kunstmalers, Modellierer, Vergolder, Kunstschmied, Kristallbearbeiter haben sich einige Jahrzehnte lang an der Schaffung dieses Palastes und Parkensembles bemüht, das wohl das harmonischste seiner Zeit ist.

Das prächtige Palast und der Park von seltener Schönheit, die in die Landschaft meisterhaft einbezogen sind, eines der besten Leibesgüter Russlands mit den Dekorationen des berühmten P. G. Gonszow — all das hat dem überaus reichen Würdenbürger und Mäzen, Fürsten A. B. Jusupow gehörig. Der Palast war mit feinen Skulpturen, eleganten Möbeln, altertümlichen Gobelins, Porzellan, Kristall und Bronze ausgestattet. In den verschiedenen Zeiten besaßen ihn N. M. Karamsin, A. S. Puschkin und N. A. Wjassemski, A. I. Herzen und P. A. Gagarin Archangeljskoje und bewunderten seine Schönheit. Jedoch nur wenige durften bis Oktober 1917 die Kunstschätze des Palastes und den herrlichen Park am Ufer der Moskwa genießen.

Nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde Archangeljskoje in ein Museum verwandelt. Millionen Menschen konnten dieses wundervolle Denkmal der russischen Kultur kennen lernen und das Talent und das hohe Können der leidigen Meister gebührend einschätzen.



UNSERE BILDER: 1. An der Haupttreppe zum Palast. 2. In einem der Museumsräume.

Fotos: TASS

Der Schwank, der stirbt nicht aus

Umerziehungsmethoden

Hannpeter war gerade in seinen besten Mannesjahren, als seine Frau starb. Im Dorf ging das Gespräch, er habe sie durch das ewige Schnapsstricken und Nebensagen unter die Erde gebracht. Nun war er sich selber überlassen und wäre sicher ganz in den Sumpf gerutscht, wenn sich die Nachbarin, die Witfrau Marie, nicht seiner angenommen hätte. Sie umsorgte ihn, und er wurde schließlich ihr Ehemann. Aber bei ihrer Eheschließung stellte sie ihm die Bedingung, daß er nie wieder Schnaps trinken dürfe und ihr immer auf Wort gehorchen müsse. Daß er nicht mehr nebensagen gehen würde, war sie sich überzeugt. Sie brachte ihm nun ein halbes Dutzend Kübchen zu drehen, und er zitterte schon wie Espenlaub. Kurzum, Hannpeter versprach hoch und heilig, bzw. zu sein wie ein Lamm.

Der Honigmonat war kaum zu Ende, und da hatte es sich schon zutragen, daß Hannpeter beschwipst nach Hause kam, Marie machte den Spillappen, der so groß wie ein Handtuch war, naß und schlug ihm damit bald rechts, bald links um die Ohren, wobei sie vor sich hin sprach: „Was hast du dr gesagt? Was hoste versprochen? Du lediger Schöpel!“

Diese Erfrischungszugabe dauerte so lange, bis Hannpeter völlig nüchtern war und auf den Knien schauerte, nie wieder zu trinken.

Also, daß des waßt, du Schmachtlappe. Jedemal, wann du ogerunke haamkommst,

kriegst du's mit dem Spülluppe zu tun. Jetz setz dich an Tisch. Wollt zu Nacht esse.“

Nach einer Weile fragte Marie ihren Hannpeter: „Na, wie schmeckt dr schwarze Pripis? Des is aach del Schuld, daß mir heit owend ka Milch hun. Du waäst doch, daß die Kuh die Milch net gebt, ohne daß des Kalb do im Hock steht und blökt. Des schlurt aach so herom wie du.“

Nach dem Abendessen nahm Marie den Melkeimer und sagte: „Komm mit in Stall.“ Dort befahl sie Hannpeter: „Setz dich in den Hock net ein blök.“ Wie ußser Kalb.“ Hannpeter versuchte sofort das Blöken eines Kalbes nachzuahmen. Marie melkte die Kuh und stieß mit ihrer Kontraststimme hervor: „So, so, wie er weiches Kalb.“ Nor blök lauter und reiner, als wannu er recht hungri wärs.“

Am Sonnabend war Lohtag, und da kam Hannpeter nach alter Gewohnheit wiederum beschwipst nach Hause. Im Zimmer saß ein Gast. Marie zeigte Hannpeter auf den Stuhl am Tisch und sagte gebieterisch: „Setz dich bei, du Abgeschmackter!“

Hannpeter stand unentschieden an der Tür, ließ schuldbehaftet den Kopf hängen und fragte mit kläglichem Stimm: „Müß ich net erst eine ausgewisch hun?“

Marie lächelte verschmitzt und erwiderte: „Desemol hostes unser vielgeehrten Stuhlbergers Moller zu verdanke, daß du's net mit Spülluppe zu tun kriegst.“

Es war am nächsten Tag zur heißen Mittagszeit. Die Kuh kam

früher als sonst von der Weide und stellte sich an der Gabelseite des Hauses in den Schatten.

Als sich Marie zum Melken unter die Kuh setzte, flog eine Bremse herbei. Die Kuh wurde unruhig. Da rief Marie: „Hannpeter, komm un halt die Kuh an den Hörnern.“ Hannpeter trat zu der Kuh und schickte sie in den Stall. Des soll desemol del Stroß sein, die ich dr gestern verzehlt hun.

Der eingeschüchterte Ehemann gehorchte aufs Wort. Er drückte der Kuh den Kopf zur Erde und legte sich buchstäblich auf die Hörner. Sie gab nach, als aber schon mehrere Bremsen um sie zu summen begannen und sich ihr sogar eine auf den Hals setzte, warf sie den Kopf zurück, und Hannpeter, der sich wie eine Zecke an den Hörnern festhielt, kam geschickt wie ein Akrobat auf dem Rücken der Kuh mit dem Gesicht nach hinten zu sitzen. Die Kuh machte sich unverzüglich auf den Weg und lief, mit dem Schwanz um sich schlagend, die Dorfstraße entlang. Die einzige Möglichkeit, nicht abzustürzen, sah Hannpeter im Kuhschwanz. Es war auch sein Glück, daß es ihm gelang, ihn einzufangen. Die Leute, die dem seltsamen Vorgang zusahen, riefen: „Wo geht's raus, Hannpeter, in dere Hitz!“

„Des waad nor dr Teufel un die Kuh!“ schrie Hannpeter aus Leibeskräften und hielt sich, als sei sein Leben davon abhängig, am Kuhschwanz fest. Und weiter ging's die Straße entlang. Erst im Sowchoskustall, dessen Türen offenstanden, machte die Kuh halt, und Hannpeter konnte endlich unverschert absteigen.

L. MUNCH

Menschen aus unserer Mitte

Das ist meine Pflicht!

Das Dorf Oktjabrskoje gehört zur dritten Abteilung des Sowchos „50 Jahre der UdSSR“ im Gebiet Nordkasachstan. Am Dorfrand liegt ein Viehzucht-komplex. Unlängst war die Tierzucht in der Abteilung der rückständige Wirtschaftszweig, jetzt aber steht sie auf festem Fuße.

Durch die Teilnahme am sozialistischen Leistungswettbewerb haben viele Tierzüchter hohe Kennziffern erreicht. Unter den besten ist die erfahrene Kälberwärterin Lydia Wittich. Sie ist in den 50er Jahren, dennoch ist sie in der Arbeit rüstig.

Als sie zum erstmaligen die Farm betrat, zweifelte sie, ob sie es schaffen werde. Es war schwer, haben viele Erfahrungen zu können. Mit der Zeit kam alles. Wie sie sich über die Gewichtszunahme von 400 Gramm freute! Sie wählte sich mit dem Erreichlichen dennoch nicht begnügen. Man sprach von der täglichen Gewichtszunahme von 1 000 Gramm. In Frühling betraute sie mit 20 Kälber und gewann eine Gewichtszunahme bis 1 008 Gramm pro Kopf und Tag.

Während ihrer 30 Arbeitsjahre hat sie mehr als 2 000 Kälber gezogen. „Das ist unsere Bauernsache: Getreide anbauen, Fleisch, Milch und Butter liefern.“ Die Heimat erzählen die Städter sollen keinen Mangel an Lebensmitteln spüren...“, sagt Lydia Wittich.

Während der glühenden Julhitze sind die Kälber träge und grasen weniger. Lydia läßt ihre Kälber in der Mittagszeit im Schatten ruhen, trinkt sie öfter, weidet sie an Kühlen und in länger. Auch weidet sie die Kälber nur drei Tage auf einem Platz, damit sie dann auf einen anderen Platz, wo es immer frisches Gras haben.

Lydia Wittich ist Aktivist der kommunistischen Arbeit, Träger des Ordens des Roten Arztes, von der Partei in China — einer Stadt, die unter Denkmalschutz steht — und in anderen Städten geplant.

W. LISUN
Gebiet Nordkasachstan

Erste Auslandstouristen empfangen

Ein neues Hotel in Bucharä hat bereits erste Touristen aus der BRD und der Tschechoslowakei empfangen. Das Gebäude des neuen Projekts von der Architektin Oelija Aidinowa stammt, wurde im traditionellen usbekischen Stil innen- und außen gebaut.

Andere Batsina befinden sich auf der 13. Etage und schützen das Hotel vor der Sonne.

Volksmeister schmückten Hallen, das Restaurant, die Bar, die Bühne und das Cafe des Hotels mit Holz- und Alabaster Schnitzerei, Kupferstichen und Malerei.

Die Eröffnung des Hotels Bucharä ist ein Teil des umfassenden Programms der Tourismusentwicklung in Usbekistan. Die Verwaltung für Auslandstouristik bei der Regierung der Republik will

in den nächsten fünf Jahren die Aufnahme von ausländischen Gästen auf das Mehrfache steigern. Dafür wird, außer Hotels in Samarkand und Bucharä, ein Hochhaus in Taschkent mit 930 Plätzen gebaut. Ferner ist der Bau von Hotels in Chiwa — einer Stadt, die unter Denkmalschutz steht — und in anderen Städten geplant.

(TASS)



Immer jünger wird das alte Kiew. Weltlin haben sich eine Wohnviertel rings des Dneprufers ausgebreitet. Einer der neuen Bezirke der ukrainischen Hauptstadt heißt auch so — Dneprowski. Auf seinem Territorium befinden sich viele Betriebe, darunter auch das Seidenkombinat „Dartskil“. Seine Bevölkerung beträgt über ein Viertel Millionen Menschen.

In den letzten Jahren haben im Bezirk Zehntausende Einwohner von Kiew Einzug in neue Wohnungen gefunden.

UNSER BILD: Das neue Wohnmassiv „Komsomolski“ im Dneprowski-Bezirk von Kiew.

Foto: TASS

Schmerztabletten: ja oder nein

An Kopfschmerzen leiden viele Menschen. Doch die Praxis lehrt, daß nur in 5 Prozent der Fälle diese unangenehme Erscheinung durch Organerkrankungen hervorgerufen wird. Deshalb sollte man nicht allzu rasch zu den Schmerztabletten greifen.

Der Schmerz ist ein Symptom, das kundtut, daß unser Organismus insgesamt oder lokal fehlerhaft funktioniert. In der Regel sind die Ursachen unterteilt. Er ist somit lediglich psychischer Ausdruck im Rahmen eines komplexen Geschehens. Auch den psychischen Ursachen muß so viel Aufmerksamkeit gewidmet werden. Da die möglichen Störquellen verschiedenster Art sein können, ergibt sich zwangsläufig die Aufgabe, die Ursachen zu finden. Bei fünf Prozent der Patienten findet man Ursachen im organischen Bereich, d. h., diese Kranken leiden an fäulnisartigen Organerkrankungen, die unter anderem Kopfschmerzen erzeugen. So z. B. Wirbelsäulenerkrankungen, Zahnerkrankungen,

Ohrenentzündungen, Darmstörungen u. v. Etwa 95 Prozent aller Menschen mit Kopfschmerzen hingegen sind organisch gesund. Ihre Kopfschmerzen haben keine körperlichen Ursachen.

Meist liegt eine Fülle von kleineren Ursachen vor, die sich zum Beschwerdebild summieren: Erstens äußere Störquellen wie Lärm, Licht, Lärmbelastung und zweitens psychologische Faktoren, wie Unsicherheit, Angst, Sorge vor gesundheitlichen Risiken, familiäre und berufliche Konflikte, allgemeine psychische Passivität u. a. m. Häufig sind die zuerst genannten Faktoren Ausdruck der emotionalen Störungen, die zu zeitlich begrenzten Kopfschmerzen führen.

Wäre ein Patient mit chronischen Kopfschmerzen (un?) Eine Nervenanstausung und sich gründlich untersuchen lassen und sich gleichzeitig Gedanken machen, welche Faktoren am Entstehen

der Kopfschmerzen beteiligt sind. Nachdenken über sich selbst, bewußtes Verarbeiten von eigenem Verhalten und eigenen Gefühlen hilft — über lange Zeit geht — neuen Einstellungen zu kommen, Konflikte zu beseitigen bzw. zu verhüten und durch bewußtes Verhalten Gefühlsstörungen zu vermeiden. Selbstverständlich geht dazu auch die überlegte Einhaltung einer gesunden Lebensweise, Wechsel von An- und Entspannung, körperliche Aktivitäten in der Freizeit, gesunde Ernährung usw. sollten nicht vernachlässigt werden.

Die Anwendung der Schmerztabletten ist zu bequem und kommt der ursprünglichen und durch den Schmerz verstärkten Passivität des Kranken noch entgegen und hindert ihn, die psychologischen Ursachen seiner Beschwerden zu bedenken. Darüber hinaus haben alle Medikamente außer ihren Hauptwirkungen auch Nebenwirkungen und bedeuten einen Eingriff in das Regelsystem unseres Organismus. Vielfach un-

bekannt ist, daß vor allem phenazetinartige Schmerzmittel, bei regelmäßiger „Gonut“ überaus zu Kopfschmerzen führen können.

Der Betroffene muß lernen, den Teufelskreis zwischen lähmendem Schmerz und Schmerzmittel-Passivität zu durchbrechen, unbefangenen zu leben und sich mit sich und seiner Umwelt progressiv auseinanderzusetzen. Das Erkennen verdrängter, weil scheinbar unbearbeiteter Probleme, sowie das Verarbeiten bei der Lebensbewältigung entscheidender Affekte und Stimmungen, die Einsicht, selbst zur Gesundheit beizutragen und in Zusammenarbeit mit dem Therapeuten geduldig (!) den Weg zur Heilung zu beschreiten, zu können, erscheint wichtig.

H. EICHORN

REDAKTIONSKOLLEGIUM